

Völkerverständigung ohne gemeinsame Sprache

Sänger des Männergesangverein Concordia Bellersen besuchen bei der ersten Auslandsreise Polen

■ **Bellersen** (nw). „Europa ist eine große Aufgabe – nicht nur für unsere Politiker. Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“ Diese Worte sprach Professor Dr. Grzegorz Chojnacki, Dekan der Theologischen Fakultät Stettin, 2011 beim Europäischen Dorfifestival in Bellersen.

Exakt ein Jahr später brach der Männergesangverein (MGV) Concordia Bellersen zum dreitägigen Gegenbesuch ins polnische Nowe Kramsko auf. Es war die erste Auslandsreise des Vereins überhaupt. Im Bus begrüßte dessen Vorsitzender Norbert Reineke seine mit Kollegen des MGV Liedertafel Werther verstärkte 47-köpfige Sangesfamilie. Dirigent beider Vereine ist Volker Schrewe, der von 2005 bis 2010 das deutsch-polnische Friedensprojekt „In-TerraPax“ mitprägte.

Dass Singen Spaß macht und gut tut, bestätigte sich schon auf der Hinfahrt. Über die Hälfte der Sänger passierte die deutsch-polnische Grenze zum ersten Mal. Erstaunen über tolle Straßen, über riesige, zum Teil brachliegende Felder und über Dörfer – wie daheim vor 60 Jahren. Die Unterkunft, ein einladendes Waldhotel, lag in einem idyllischen Natura-2000-Gebiet. Das Grillbuffet mit heimischen Spezialitäten lief keine Wünsche offen.

Am nächsten Morgen wurde die Marienwallfahrtskirche in Rokitno besichtigt, die seit über

300 Jahren Pilgerströme anzieht. Zur Freude polnischer Reisegruppen sang der Chor vor dem Altar ein Sanctus.

Zweites Ziel war das ehemalige Zisterzienserkloster Paradies, heute ein katholisches Priesterseminar der Universität Stettin. Der Reiseleiter und dortige Lehramtsinhaber, Grzegorz Chojnacki, organisierte im Refektorium ein reichhaltiges Mittagessen. Nach zwei Gesangsabenden ging es weiter nach Zielona Góra mit 120.000 Einwohnern. Zur Auswahl standen Palmengärten, Einkaufszentren oder Weinfest.

Am frühen Abend erreichte die Gruppe das Hauptziel Nowe Kramsko: Wiedersehen und Umarmen mit Einheimischen, die im vergangenen Jahr in Bellersen waren, sowie Gespräche mit Dorfbewohnern, die Nowe

besende Messfeier zelebrierten der heimische Pfarrer Dr. Sulchowski, Chojnacki und die polnische Bellerser Pastor Alexander Zamiara. Der Chor sang die deutsche Messe von Franz Schubert und wurde mit viel Applaus verabschiedet.

Im Gemeindesaal von Alt Kramsko wartete ein reichhaltiges, von der Frauengemeinschaft erstelltes Festmahl. Als dann das Schifferklavier ertönte, sangen alle Alteren viele alte Volkslieder mit. Die Bellerser übergaben Präsentkörbe, ihr Bellerser Wappen, eine Europafahrt und übermittelten Grüße

Im polnischen Fernsehen interviewt

Kramsko 1945 treu geblieben sind und noch gut Deutsch sprechen. In der Kirche fand gerade eine Hochzeit statt. Die anschlie-

von Bürgermeister, Landrat, Europaparlament und von daheim. Ingrid Heuchel schenkte der Kirchengemeinde ein gläsernes Kreuzifix.

Ziel am Rückreisetag war noch mal Zielona Góra. Unterwegs bei Swiebodzin wird die größte Christusfigur der Welt besichtigt. Größe, Modernität und Akustik der Heilig-Geist-Kirche in Zielona Góra, die bis zu 3.000 Besucher fass, erstaunen die Mitreisenden. Vor der Kirche wartet das polnische Fernsehen. Den Fragen stellen sich Heinz Düsenberg, Vorsitzender des Bellerser Heimat- und Verkehrsvereins, Zamiara und Chojnacki.

Die Kirche füllte sich mit rund 1.000 Besuchern. „Völkerverständigung gelingt auch ohne gemeinsame Sprache. Wenn wir zusammen kommen, so wie heute, verspüren alle die Sprache und Begeisterung des Fremden, denn wir alle sprechen mit unserem Herzen, mit unseren Augen, mit unsern Füßen“, so Chojnacki in seiner Festpredigt. Für die von Volker Schrewe intonierte Deutsche Messe gab es kräftigen Applaus, als Zugabe „Das Sanctus“ von Friedrich Silcher und „Das Morgenrot“ von Robert Pracht. Nach dem Imbiss informierte der Hausherr ausführlich über die Kirche, in der jährlich über 50 Konzerte stattfinden.

Gegen Mitternacht endeten drei für die Gruppe beeindruckende Tage mit der Erkenntnis „Musik verbindet – auch über Grenzen hinweg“.



Musik als Verbindung über Grenzen hinweg: Die Bellerser Reisegruppe mit Pfarrer Ignatowicz aus Zielona Góra (l.), Norbert Reineke, Vorsitzender des Männergesangverein Concordia Bellersen (2. v.l.), und Professor Dr. Grzegorz Chojnacki, Pro-Dekan der Universität Stettin (r.).

FOTO: PRIVAT